



# NSG-ALBUM

## Steinbühl-Schäfergraben

NSG 7333-184



(J. Tauchert)





# NSG-ALBUM

## Steinbühl-Schäfergraben

### Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

<b>Schutzgebietsausweisung</b>	26. März 1998
<b>Lage in Natura 2000</b>	
<b>Biotopbetreuung seit:</b>	1996
<b>Entwicklungsziel:</b>	Erhaltung, Wiederherstellung und Neuschaffung von offenen Kalkmagerrasenbiotopen. Die gliedernden Hecken- und Baumbestände erhöhen die Strukturvielfalt.
<b>Maßnahmenumsetzung:</b>	Durch ganzjährige Beweidung mit Wildpferden und Heckrindern wird die Strukturvielfalt wieder erhöht. Die Besatzzahlen werden so gering gehalten, dass auch im Winter genügend Nahrung zur Verfügung steht.
<b>Zustand (früher):</b>	Durch fortschreitende Verbuschung verlor das ehemalige Steinbruchgelände seine Vielfalt wertvoller Biotope und damit verbunden auch die Habitateignung für seltene Tierarten..
<b>Bisher erreichtes Ziel:</b>	Entstehung eines Mosaiks von Büschen und offenen Bereichen sowie Wasserstellen unterschiedlicher Größen.



**Ihr Biotopbetreuer im Landkreis  
„Donnersbergkreis“:**

**Jens Tauchert**  
**Tel.: 06135-8544**  
**mailto: tauchert@bgnatur.de**

### Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.lfu.rlp.de](http://www.lfu.rlp.de)

**Fotos:** Jens Tauchert  
**Text:** Jens Tauchert  
**Stand:** Januar /2019

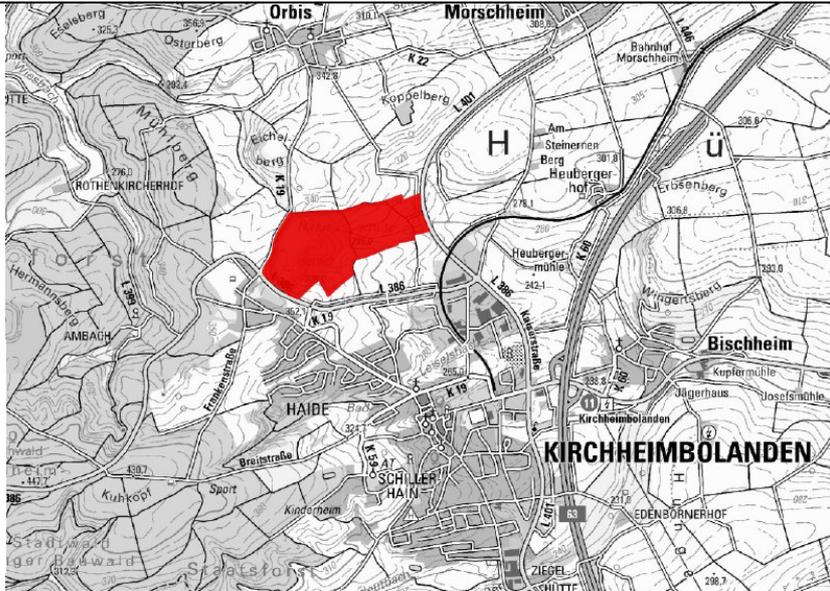
Lage des  
Naturschutzgebietes  
Steinbühl-Schäfergraben

(LANIS Mapserver,  
Stand 15.01.2019)

Legende:

 NSG (Naturschutzgebiete)

(Alle Abbildungen auf  
dieser Seite:  
Geofachdaten:  
© LANIS RLP 2019  
Geobasisdaten:  
© Geobasis-  
DE/LVermGeoRP 2019)



Maßnahmenflächen der  
Biotopbetreuung (da  
Maßnahmen im NSG  
vom NABU durchgeführt  
werden, sind hier keine  
Maßnahmen-Flächen der  
Biotopbetreuung  
markiert).

(LANIS Mapserver,  
Stand: 15.01.2019)

Legende:

 MAS (Maßnahmen)

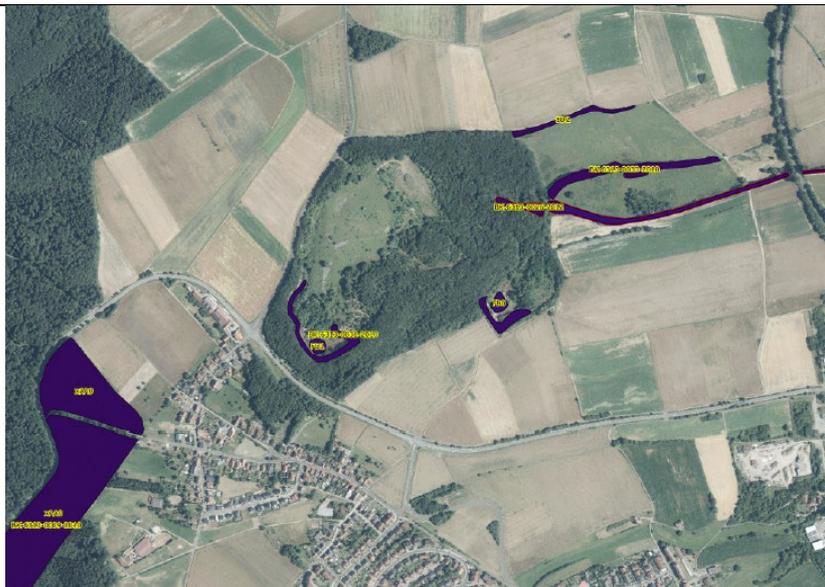


Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,  
Stand: 15.01.2019)

Legende:

-  BT Biototypen Punkte
-  BT Biototypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
-  BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
-  BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
-  BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
-  BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Von Koniks (Ponyrasse)  
(Bildmitte) freigehaltene  
Grasfläche.

**(J. Tauchert, 2018)**



Aufkommender Ginster  
an Abbruchflächen.

**(J. Tauchert, 2018)**



Lichter Wald im NSG.

**(J. Tauchert, 2018)**

---

Flacher Tümpel, nicht ganzjährig wasserführend.

**(J Tauchert, 2018)**



---

Größerer Tümpel mit  
Gewöhnlichem  
Froschlöffel (*Alisma  
plantago-aquatica*)

**(J. Tauchert, 2018)**



---

Großer Teich mit sehr  
dichtem Seerosen-  
bewuchs.

**(J. Tauchert, 2018)**





Blaupfeil (*Orthetrum* sp.;  
Großlibelle).

**(J. Tauchert, 2018)**



Kaisermantel (*Argynnis*  
*paphie*) auf Brombeere  
(*Rubus*). Stellenweise ist  
der Brombeeraufwuchs  
dominant. Eine  
Zurückdrängung ist  
aufgrund der  
Geländetopographie  
schwierig.

**(J. Tauchert, 2018)**



Sechsfleck-Widderchen/  
Blutströpfchen (*Zygaena*  
*filipendulae*) auf einer Weg  
Distel *Carduus*  
*acanthoides*).

**(J. Tauchert, 2018)**

---

Koniks im bewaldeten Teil des NSGs.

**(J. Tauchert, 2018)**



---

Herde von Heckrindern, die als große Weidengänger deutlichen Einfluss auf die Biotopausstattung des NSGs haben.

**(J. Tauchert, 2018)**



---

Wiesenaspekt mit gewöhnlichem Natternkopf (*Echium vulgare*), gewöhnlichem Hornklee (*Lotus corniculatus*) und Weißklee (*Trifolium repens*).

**(J. Tauchert, 2018)**





Wassergefüllte  
Trittschneisen der großen  
Weidegänger (v.a.  
Heckrinder) bieten ein  
Habitat für  
Gelbbauchunken  
(*Bombina variegata*).

**(J. Tauchert, 2018)**



Gelbbauchunke  
(*Bombina variegata*),  
dorsale Ansicht.

**(J. Tauchert, 2018)**



Gelbbauchunke  
(*Bombina variegata*),  
ventrale Ansicht.

**(J. Tauchert, 2018)**

### **Biotoptypische und seltene Arten**

#### **Pflanzenarten:**

- Gewöhnlicher Natternkopf (*Echium vulgare*)
- Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*)
- Weg-Distel (*Carduus acanthoides*)
- Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)
- Gemeiner Dost (*Origanum vulgare*)
- Sichelwöhre (*Falcaria vulgaris*)
- Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*)
- Quendelblättriges Sandkraut (*Arenaria serpyllifolia*)
- Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*)
- Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*)
- Stinkende Nieswurz (*Helleborus foetidus*)
- Kriechender Hauhechel (*Ononis repens*)
- Gewöhnliche Akelei (*Aquilegia vulgaris*)
- Golddistel (*Carlina vulgaris*)
- Aufgeblasenes Leimkraut (*Silene vulgaris*)
- Gewöhnliche Schlehe (*Prunus spinosa*)
- Eingrifflicher Weissdorn (*Crataegus monogyna*)
- Blauroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*)
- Wild-Birne (*Pyrus pyraster*)

#### **Tierarten:**

- Konik-Ponys
- Heckrinder
  
- Kaisermantel (*Argynnis paphie*)
- Blutströpfchen (*Zygaena filipendulae*)
  
- Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)
- Wechselkröte (*Bufo viridis*)
  
- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
  
- Schafstelze (*Motacilla flava*)
- Neuntöter (*Lanius collurio*)
- Uhu (*Bubo bubo*)
- Rebhuhn (*Perdix perdix*)

#### **Anmerkungen:**

Die halbwilde Weidehaltung von Heckrindern und Koniks wird durch den NABU betreut. Kurzfristig sollen verlandete Zonen an größeren Wasserflächen durch Maschineneinsatz freigestellt werden. Dies ist eine Maßnahme der Biotopbetreuung, die der Blauflügeligen Ödlandschrecke zugute kommen soll.